

Arsenije Jovanović
The Art of Speech (For Ana), 2018

Seit Jahrzehnten gestaltet der 1932 in Belgrad geborene Künstler, Regisseur, Radiokünstler und Theatermacher Arsenije Jovanović mit Sound, Geräuschen und Klängen seine dramaturgisch komplexen Stücke. Diese zeichnen sich durch eine ganz eigene „Sound-Handschrift“ aus, die Jovanović entwickelt hat und die in durchwegs allen seinen Arbeiten erkennbar ist.

Seine ersten akustischen und musikalischen Experimente hat Arsenije Jovanović Anfang der 1970er Jahre unternommen – und zwar mit Aufnahmen, die er in einer 700 Meter tiefen Höhle gemacht hat. Mit einer Gruppe junger Schauspieler*innen und Musiker*innen hat Jovanović in der Resava Höhle improvisiert. Aus diesen Aufnahmen komponierte er das Stück „Resava Cave“, das mit dem renommierten Prix Italia ausgezeichnet wurde. Zahlreiche Preise folgten im Laufe der Jahre unter anderem für seine von vielen Sendeanstalten produzierten und gesendeten Arbeiten darunter ABC, ORF, Radio Belgrade, Radio France, RAI, RNE, SWR und WDR. Internationalen Erfolg hat der Künstler auch als Komponist von Filmmusik für den Regisseur Terrence Malick.

Mit Arsenije Jovanović zu arbeiten ist stets eine intensive und schöne Erfahrung, die in engem kommunikativen Austausch stattfindet. Seit 1988 sind zahlreiche Radiokunstarbeiten für das Ö1 Kunstradio entstanden. Auch war und ist Jovanović immer wieder an größeren Projekten des Ö1 Kunstradios beteiligt, wie zum Beispiel 1990 als er der künstlerische Leiter des Radio- und Soundworkshops „RP4“ war. Eingeladen waren siebzehn Komponist*innen, Literat*innen und bildenden Künstler*innen um im damals neu eingerichteten digitalen ORF Hörspielstudio RP4 im Wiener Funkhaus Radiostücke zu entwickeln, die im darauf folgenden Jahr im Ö1 Kunstradio gesendet wurden. Jovanović beteiligte sich an dem vernetzten Radiokunstprojekt „Horizontal Radio“ im Jahr 1995. Bei den seit den späten 1990ziger Jahren jährlich weltweit gefeierten Art's Birthdays, die den Geburtstag der Kunst zelebrieren, beschenkt er die Kunst regelmäßig.

Arsenije Jovanović hat ein umfangreiches Soundarchiv, das unter anderem Aufnahmen von Alltagsgegenständen wie Gläsern, Küchengeräten, Kühlschränken, Klänge von Höhlen und Tunnel, sowie Tier- und Kriegsgeräusche enthält. Immer wieder greift er für seine vielfältigen Hör- und Radiostücke auf diese Klänge zurück und fügt neue hinzu. Einen besonderen Stellenwert in seinem Archiv hat die Kategorie menschliche Stimme. Jovanović hat die Gelegenheit ergriffen die Entwicklung der Sprache bis ins kleinste Detail zu erforschen. Geholfen hat ihm seine Tochter Ana, die 1999 geboren wurde.

Arsenije Jovanović zeichnete alle Geräusche und Klänge seiner Tochter Ana von ihrer Geburt bis ins Erwachsenenalter mit dem Mikrofon auf. Die erste Aufnahme entstand in Chioggia, das an der Lagune von Venedig liegt, gleich am Tag nach ihrer Geburt. Am Anfang von Anas Leben ist ein schweres Atmen zu hören, das ihr Vater als eine Art leidvolles Seufzen interpretierte. Auf der nächsten Aufnahme sind die Schmatzgeräusche von Ana beim Stillen zu hören.

Dann das erste Schreien, das erste Lachen und was sonst so in den ersten Tagen nach der Geburt passiert. Im Stück ist auch eine Aufnahme von Ana als 19 jährige junge Frau zu hören, die Geige spielt und singt. Entstanden ist diese Mitte Februar 2018 in einem Studio des ORF Funkhauses in Wien, als Ana ihren Vater Arsenije Jovanović bei der TONSPUR-Artist-in-Residence im Q21/MQ besuchte.

In „The Art of Speech (For Ana)“ zeichnet der Künstler einen dramaturgischen Bogen, der keiner zeitlichen Abfolge nachspürt, sondern spielerisch und liebevoll die Entwicklungssprünge und -stadien seiner Tochter in unvorhersehbaren Zeitläufen elegant miteinander verschmelzen läßt.

Jovanović hat aus den schier unendlich scheinenden Aufnahmen eine berührende Auswahl getroffen und läßt daraus eine Hommage an die menschliche Stimme, an das Wunder der Sprachentwicklung und nicht zuletzt an Ana, seine Tochter entstehen.

Die Radiofassung von „The Art of Speech (For Ana)“ für das Ö1 Kunstradio wurde am 10. Juni 2018 unter dem Titel „From C to A“ urgesendet.

– Elisabeth Zimmermann

Link

["From C to A"](http://www.kunstradio.at/2018A/10_06_18.html)

http://www.kunstradio.at/2018A/10_06_18.html